

Verschnappt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-445353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Märzliches

Der Monat März ist, wie bekannt,
Im Monatslauf der dritte.
Und wenn man den fünfzehnten schreibt,
So ist's des Märzens Mitte.

Man sucht die Märzenviehchen jetzt
An allen Wiesenhecken,
Viel weniger beliebt jedoch
Sind uns die Märzentfleden.

Im Monat März erwartet man
Der Störche Schar alljährlich,
Doch leider klagt die ganze Welt,
Die Störche kämen spärlich.

„Was brausest du, mein junges Blut?“
Kann jetzt gar mancher singen,
Wenn ihn des Märzens Bieres Kraft
Vollständig will bezwingen.

Der März hat in der Kinderwelt
Oft keinen guten Namen,
Gewöhnlich bringt er im Gefolg
Die schrecklichen Examen.

Im März beginnt das Hergernis
Ob manch verrückter Mode,
Doch hoff ich, niemand komm in Wut
Ob dieser Märzens-Ode.

Zerstreut

„Waren Sie gestern Abend im Corso, Bräulein Emmi?“ — „Nein, ich ging schon um 10 Uhr zu Bett.“ — „Waren viele Leute da?“

Die Zeiten ändern sich

Die schöne Stadt Zürich, sie hat erlebt
Ein Siasco, das selten passieret:
Von fünfzehn Millionen, die sie verlegt,
Raum sechs hat man subskribieret.
Sie baut zu kostbar, das Stadthaus verschlingt
Allein fünfundschwanzig Millionen,
Und am Riedli kann der Mittelfind,
Weil die Zinse zu teuer, nicht wohnen.
Der Stadtrat gewinnt durch Proportion
Noch mehr und noch lautere Sossi — —
Sein Haupt verhillend entweicht befürt
Der alte genius loci.

Verschnappt

Zwei Verlobte sitzen in einem überfüllten Coupe
und er flüstert ihr zu: „Gleich kommt ein Tunnel“.
Mit einem strafenden Blick sagt sie: „Daß Du Dich
nicht unterstehst, mich zu küssen.“ „Ach nein, er ist ja
elektrisch beleuchtet.“ „Das ist dumm“, entfährt es
ihren Lippen.

Aus einer medizinischen Prüfung

Professor: „Was wird Ihrem Patienten passieren,
wenn seine Temperatur so weit wie eben möglich her-
untergeht?“
Student: „Er bekommt kalte Süße.“

Steuer auf Warenhäuser

Die demokratische Partei
hat ein Programm ausgegeben,
Viel gute Prinzipien, wenige neu,
Doch von gut politischem Streben.
Darunter die Steuer fürs Warenhaus
Bezüglich der das wohl ein Trost ist,
Daß diese Forderung wohl durchaus
Auf — Zürcher Post-Bumms gesproßt ist.

Die Romanoffs

Gefieft hat man im russischen Reich
Der Romanoffs blutige Saaten,
Den heutigen Kaiser feierte man
Als ersten der Impotenten.
Es mußte dem kleinen, schwächlichen Mann
Das Herz in der Brust wohl klopfen,
Von der Kraft der Romanoffs fühlt er sich
Beklemmt als der letzte Tropfen.

Schwierige Feststellung

Schilts Spielkameraden unterhalten sich über die
große Glut von dessen Vater: Jakoble meint, es müsse
ihm doch sehr kalt werden.
„Oh“ meint Schilts, „das macht ihm nichts. Aber
wenn er sich wäscht und er hat keinen Sud dabei auf,
dann weiß er nicht, wo sein Gesicht anfängt.“

12 Photographien 95 Cts.

American Photographie-Salon 1099
Rennweg 43 .. ZÜRICH I

Kropf

ist Erkrankung der sogenannten „Schilddrüse“, eines höchst lebenswichtigen Organes. Leider hat man ihr früher zu wenig Bedeutung beigegeben, doch die neuen Forschungsergebnisse lauten sehr ernst; denn fast alle an „Kropf“ Leidenden weisen die mehr oder minder ausgeprägten Merkmale einer Stoffwechselkrankheit (Basedow), Verblöding (Kretinismus), Schilg- und Atmungsbeschwerden bis zu Ersticken anfallen und plötzlichem Ableben — sowie eine Menge anderer lätiger Nebenerscheinungen, die man bisher fälschlicherweise andern Ursachen zuschrieb — also gewiss bedenkliche Zustände, die man, diese Krankheit nicht leicht zu nehmen. Näheres durch mein Büchlein „Kropf“ à 50 Cts. Man sende keine Krankheitsbeschreibung ein und suche mich nicht auf.
S. M. Kehl, alt Heilanstaltsdirektor, Winterthur. (Zd 2052 g) 1067

Zürcher-Gold-Saccharin

E. Ochmann, Birmensdorferstrasse 91, Zürich III 1106

Dr. F. Boillat, Arzt

Bahnhofstrasse 11, Zürich I

Haut- u. Sexualkrankheiten, Frauenleiden

— Telephon Nr. 8795 —

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine

Prospekte für Bedarfs-Artikel zur

Kleinerhaltung der Familie

sowie sämtliche hygienische Artikel

J. BIELMANN, BASEL

(Zag. B. 126) 15 Kohlenberg 15 1098

Alle Damen

wenden sich vertrauensvoll an

Pension v. Allmen, Gsteig-
wyler bei Interlaken, I. Kl. Dipl. in

Bern und Paris. Viele Jahre Praxis.

Gratis

und diskret versende ich den neuesten

Katalog über sämtl. hygienischen Bedarfs-
artikel. Alle Sort. Damenbinden, Frauen-
douchen etc., komplette Irrigatore

schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute
versäumen es nicht. F. Kaufmann zur

Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich.
(Erste Spezialgeschäfts)

Bei Einsendung von 50 Cts. in
Marken ein Spezialmuster extra. 800

Kammfett (Gloria)

ist das beste Radikalmittel zum
Erzeugen schöner Haare und gegen
Ausfallen der Haare. Aerztlich em-
pfohlen. Versende gegen Nachnahme
(franko) 2 Flaschen Fr. 1.40 od. 80 Cts.
per Stück, mit Garantie. Wurst- und
Fleischversandgeschäft A. Gloor,
Pferdemetzg., Binningen b. Basel.

Gratis

nicht, aber billig sind unsere

Pariser Gummiartikel

Größtes Haus der Schweiz in Gummiwaren

G. Lehmann-Zimmermann

Preiergasse 8 — Badergasse 7

Zürich I, beim Limmatquai 60

Kinder machen Sorgen!

Die besten und sichersten hygie-
nischen Schutzmittel verlange man

von Fr. 2.25 an bei Trepp, Sanitäts-
geschäfts, Rämistrasse 29.

Prompter Versand. 1101

Lauf auf

AUTORIA

aus GUMMI
HOLZ

Ein Paar Sohlen
halten 1 — 1½ Jahr

Keine nassen Füße

Leichter Gang

Größte Ergonomie

Hyg. Artikel

Nur beste Spezialmarken

kauft man bei

W. Wanner, Zürich I

— Schützengasse —

Ecke Bahnhofstrasse

Prospekt gratis u. franko

Bureau „Argus“ Zürich

Gegr. 1893 fonde. Telefon 3822.

Von Amtstellen und HH. Rechts-
anwälten der Schweiz meist be-
tätigte, im Handelsregister ein-
getragene Detektiv-Auskunftei.

E. G. Gysler. 1002

Amerikanische

Restaurant-Buchführung

(System „Frisch“)

ist die praktischste Buchfüh-
rung für Wirtschaftsbetrieb.

Bücher mit Anleitung 20 Fr.

Verlangen Sie gratis Prospekt.

H. Frisch, Zürich

Bücher-Experte 1042

Papier-Servietten

mit oder ohne Druck,

liefert rasch und billig

JEAN FREY, Buchdruckerei

in Zürich.

Verlangen Sie in

allen Restaurants

1066

Weisflog

— Bitter

Verhindert Magenversäuerung

nach Genuss v. Wein, Bier etc.

Frohe Kunde für jeden Mann!

10,000 neue Bücher vollkommen kostenlos.

Ich habe ein Buch verfasst, welches wichtige Rat-
schläge enthält, wie sie anderswo nicht zu erhalten sind.

Mein Buch ist in erster Linie für Herren jeden Alters,

die vorzeitig schwach, nervös oder schwermütig

geworden sind. Ein jeder sollte es lesen, insbesondere der,

der von bösen Träumen geplagt wird, der heimi-
lichen Gewohnheiten fröhlich oder sonstige Kräfte-

verlust erleidet. Es empfiehlt sich weiterhin für Herren,

die übermäßig angestrengt arbeiten, und vornehmlich

für solche, die an besonderen Schwachzuständen

leiden und glauben, so nun für die ganze Zeit ihres

Lebens bleiben zu müssen. Mein Buch bringt aber

auch Allen eine gute Nachricht: deren körperliche und

geistige Fähigkeiten nachlassen, die über Ge-
dächtnisschwäche, Schwindelanfälle, Trübsinn,

Niedergeschlagenheit, traurige Verstimmlung, Ap-
petitmangel, leichte Ermüdung, Schlaflosigkeit,

Kopfschmerzen, Herzklopfen, innere Unruhe,
Angstgefühl und krankhafte Aufregtheit zu

klagen haben und an Interessiertheit leiden. —

Meine Ausführungen leiten den Leser an, das Leben zu

genießen, ohne sich dabei den nervenschwächenden

Folgen aussetzen: sie sind geeignet, das etwa verlorene

Heim wieder traulich zu gestalten und eine glückliche Familie

sein eigen zu nennen. Sie geben Aufschluss über ge-
heime Gewohnheiten und Jugendsünden, und auf

welche Art und Weise deren Folgen schnell zu be-
seitigen sind. Sie zeigen, wie man ohne Medizin und Reiz-

mittel, ohne Gymnastik, ohne Apparat Körper und Geist

wieder vollständig frisch machen und erhalten kann, dass

die verschiedenen Formen der Erschöpfung des Nervensystems

tatsächlich beseitigt werden können und dass in dieser Ueber-
zeugung jeder Mutlos gewordene neue Hoffnung,

neuen Lebensmut und neue Lebensfreude mit vollem

Rechte fassen kann. Dieses kleine Buch ist Goldes wert für

jeden, der ein starker, lebensfroher und glücklicher

Mann werden und wieder in den Vollbesitz der

verlorenen Manneskraft gelangen will. Ich erhalte

Tag für Tag Zuschriften mit Ausdrücken warmsten Dankes für die

Zusendung der Broschüre. Eine Auflage von 10,000 neuen

Büchern ist soeben erschienen und werden diese auf

Postkartenbestellung (Auslandpostkarte!) in gut geschlossenem

Umschlag unauffällig gratis und franko

versandt. Man zögere nicht mit der Be-
stellung, denn nichts ist trauriger

für den Kranken als die Worte

„Zu spät!“ Korrespondenzen werden

streng vertraulich behandelt!

Herr O. L. schreibt: Ich bin jetzt stark und

kräftig und habe wieder Freude am Leben.

Ich verdanke dies Horatio Carter's Buch und

empfehle jedem Herrn, dasselbe zu lesen,

da es Ratschläge von größtem Wert enthält.

Zuschriften sind zu richten an Horatio Carter, Abt. 104, Berlin-Steglitz.

1115

Fussgeschwüre.

Zeige Ihnen hiemit an, dass meine Wunde mit Entzündung,
Geschwulst, Schmerzen und Ausfluss, dank Ihrer ausgezeichneten,
auf brieflichem Wege verordneten Arzneien, vollständig
geheilt ist. Ich werde mich bemühen, Ihre Wissenschaft zu
rühmen, wo es mir möglich ist. Frau E. Berger, St. Imier.
Beglaubigt par la Municipalité de St. Imier le 23 février 1912.
1048 Mons. E. Chappuis, maire.

Adresse: Heilanstalt „Vibron“, Wienachten Nr. 50 bei Rorschach.

Männerkrank-